

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.

Nr. 41

Dezember 2008

1,50 €



Foto: Michael Ruff

Mien Christroos

*Ik heff so 'n feine stille Freud,
man dorvun weet keeneen:
In mien lütt Goorn dor blööt
en Christroos wunnerschöön.*

*Denn süht se mi so fründlich an,
as wull se to mi segg'n:
„Bald kümmt dat Christkind dörch
de Dann'n, nu warrst du nich mehr legg'n*

*Ik tööv nu op de Hillge Nacht
in düster Nacht un Noot.
Ik weet: De Leev blöht lies un sacht,
se kriegt den Winter doot.*

*Uwe Michelsen na en Idee vun Emil Duborg. 1927
Ut: Adventskalennerbook op platt. 2003. S. 15*

*Un wenn ok weiht de Winterwind,
se blööt, ik höör keen „ach!“.
Ik mutt nu denken an dat Kind
vun de stille <Heilige Nacht>.*

*Un liggt de wiede Welt so witt
in Snee un nix is gröön,
so will ik för de annern mit
in all mien Staat recht blöhn.“*

*Ik heff so 'n feine stille Freud,
Man dorvun weet keeneen:
In mien lütt Goorn dor blööt
en Christroos wunnerschöön.*



Wiehnacht keem

*Wiehnacht keem
weer nich tohuus
weglopen
wohen
na den Stall
söök dat Kind*

*finn keen Kind
finn nich torüch
mutt lopen
wohen
na en Steed
wat för en*

*Wiehnacht kümmt
bün nich tohuus
will söken
na wat
na en Woort
finn man keen*

Marianne Ehlers

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde,
c/o Marianne Ehlers (1. Vorsitzende)
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Telefon und Fax 04822 / 1260
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de oder marianne.ehlers@gmx.de
Homepage: www.fehrgilde.de
2. Vorsitzender: Heinrich Thies, Telefon 040 / 710 42 95,
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Wat giff dat to lesen:



Gedicht: „De Christroos“	Titelblatt
Gedicht: „Wiehnacht keem“	S. 2
En Woort vörut	S. 3
Plattdüütsch vundaag:	
Fehrs in uns Alldagswelt	S. 4
Literatur: Wat Maten schrievt	
Christa Heise-Batt: Dat Christkind	S. 5
Marianne Kloock: De Verdacht	S. 6
Heinrich Kahl: O du stille Tiet	S. 7
Een ut uns Gill: Herbert Timm	S. 8
Platt-Priesen	
Kappelner Literaturpries an Sandra Keck	S. 9
Klaus-Groth-Pries utschreven	S. 10
Böker	
Book: Plattdüütsch-Katalog Nr. 1	S. 10
Book: Plattland	11
Book: Claas op Reisen	12
Ut de Gill	
Nie'e Maten	S. 13
Gedicht: De sülvren Steern	S. 13
De gode Naricht an 't Enn	S. 13
Zuwendungsbestätigung	S. 14
Kumm to de Fehrs-Gill	S. 15
Gedicht: Lütt Licht an 'n Tilgen	S. 16

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten vun de Fehrs-Gill,

Wiehnachten kümmt uns al bannig in de Mööt – un ik will hapen, dat Se nich blots an 't Drieven un Jagen sünd in düsse Tiet. En beten Roh köönt wi all verdregen, is Tiet för en plattdüütsche Wiehnachtsgeschicht bi 't Kaffeedrinken. Seker hebbt ok Se al den olen „Brunen Schimmel“ vun den Schuerböhn haalt, sünd villicht mit den lütten Peter na „Tantemeier“ trocken – oder hebbt probeert, of dat Gedicht vun de Engels, de dat Broot bakt, noch in 'n Kopp sitt. Twee vun uns Maten, Christa Heise-Batt un Marianne Kloock, hebbt mi för Se all en Wiehnachtsgeschicht tostüert – en hartlich Dankschöön dorför.

En besünnern Dank gelt Felix Borchert, he hett en intressant Ünnersöken över den Naam „Fehrs“ maakt.

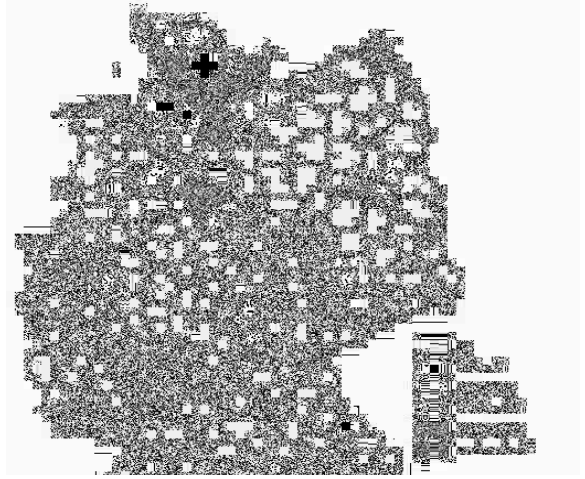
Ik wünsch nu veel Vergnögen bi 't Lesen, en besinnlich un kommodig Wiehnachtstiet un för 2009 blots dat Best!

Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCH VUNDAAG

Fehrs in uns Alldagswelt

Een vun de Grünn, worüm dat de Fehrs-Gill giff, is, dat wi dat Leven un Wark vun Fehrs lebennig hollen wüllen. Dat hett mi to de Fraag bröcht: Wo finnt sik uns Dichtersmann eigentlich noch in de Alldagswelt? Wat lett een an em denken? Bi mien Söök bün ik toerst op de Naam „Fehrsstraße“ opmarksam



wurrn: Dat giff teihn Maal en „Fehrsstraße“, dat heet in: Niemünster, Sleswig, Wrist, Itzhoe, Elmshoorn, Pinnbarg, Flensburg, Hohenlocksted, Kiel un Bad Braamsted. Man een finnt keen „Fehrsstraat“. Nu hebben wi aver nicht blots Straten, man ok en poormal en „Fehrsweg“ in Scheenfeld, Schuby, Bad Seebarg, Trittow, Tornesch, Lägerdörp un ok in Hamborg (Fuhlsbüddel), aver ok in de Region Hannover (Groot-Bookholt) in Nedersassen. Dat sünd tosamen ok acht Maal. Bi uns in Sleswig-Holsteen giff dat denn ok noch twee „Fehrs-Schulen“: een in Itzhoe un de anner in Niemünster. Aver een finnt ok noch „Johann-Hinrich-Fehrs-Straßen“ un „-Wege“, also Stratennamen, de uns Dichter tosamen mit sien Vörnaam ansnacken doon. De giff dat in Möhlenbarbeek (Fehrs sien Burtsoort), Heid, Kremp, Büdelsdörp, Grotenass. Wegen hebben wi in Eckernföör, Uetersen, Kropp.

In Heid giff dat noch en „Fehrsplatz“. Rekent een dat allens tosamen, denn sünd dat 27 Straten un Wegen, dorvun twee nich in Sleswig-Holsteen, un twee Scholen. Wenn een dat süht, denn fraagt he sik villicht, woso dat so heet, un kümmt so to uns Dichter oder to de Fehrs-Gill. Dat giff ok Lüüd, de „Fehrs“ heten, een weet natürlich nich, of de wat mit uns Fehrs to doon hebben. Aver dat fallt bannig op, dat de (meist) all in Sleswig-Holsteen wahren.

Ik heff dor en Grafik funnen, de dat mal düütlich maakt: Dor, wo dat op de Koort düüster is, dor bi Hamborg rüm un na baben rop, giff dat de mehrsten Lüüd, de Fehrs heten. In Düütschland giff dat 224 Maal den Telefonbookindrag „Fehrs“. Dat heet, dat giff üm un bi 600 Personen mit de Naam Fehrs. In Pinnbarg giff dat de mehrsten Lüüd, de as Fehrs indragen sünd, d.h. 36. Achterran kamen Steenborg (26), Oostholsteen (16), Hamborg (15), Harborg (13), Seebarg (13), Dithmaschen (11), Niemünster (10), de Region Hannover (8) un Stormarn (7). De Lüüd heten mit Vörnaam tomehrst Drews, op Platz twee kümmt Hans un op Platz dree Heiner, denn geht dat wieder mit Eric, Jörn, Klaus, Ernst, Peter, Erika un Uwe. (De Informatschonen över de Lüüd, de Fehrs heten, heff ik funnen bi „www.verwand.de/karten“, dor giff dat de Koort denn ok in bunt, wenn een de Naam ingeven deit. Se können dor ok ehr egen Naam ingeven. Dat is ok bannig intressant.)

Felix Borchert

WAT MATEN SCHRIEVT

Dat Christkind

Dat weer Hillig Avend. Trude Busch harr sik fein maakt, keek noch mal gau in ehr Handtasch, wat se ok nix vergeten harr, möök överall dat Licht ut un sloot de Döör vun ehr lütt Wahnung to. Rüddeel noch mal an de Klink – to! Se weer veeruntachtig Johr oolt un leev noch jümmers ganz alleen in ehr Wahnung mit all de Erinnerungen an ehren Mann, de vör veer Johren storven weer, un an de beiden Jungs, de lang verheiradt un wiet weg weren. Se güng jedeen Sünndag to Kark. Hüüt Avend wull se to Christvesper. In de Hamburger U-Bahn seten luter festlich stimmt' Minschen un se dor mang: lütt un vun de Johren en beten krumm worrn. Se frei sik op den Gottsdeenst, denn hüüt harr ja dat Christkind Geburtsdag, und at wull se mitfiern. An laterhen müch se noch nich denken. De Kinner wörrn seker anopen, un se wull sik denn bi en lütt Tallilicht noch en Tass Tee kaken.

Man dat keem ganz anners!

An de Karkendöör stunn de junge Mann, de binah vör jedeen Gottsdeenst de Karkengängers begrüeten dee, mehrstiets mit sien Fru an de Siet. Hüüt stunn he alleen dor un bröch ehr na de Bank. As de Fier vörbi weer, nehm de junge Mann ehr an de Siet. Se schull 'n Ogenblick töven. He harr sien Auto dorbi un Trude nehm an, dat he ehr na Huus föhren wull. Aver nee, he heel in en frömde Straat an, wull ehr to Hilligavend to sik inladen.

An de Döör stunn sien Fru un begrüett ehr vun Harten. Achter ehr kunn Trude all de Lichten an den Dannenboom lüchten sehn. Se wörr in de Wiehnachtsstuuw beedt, seet dor gemütlich op 't Sofa un frei sik einfach. De jungen Lüüd halen de Gitarr, un se sunge all dree froh de olen Wiehnachtsleder. Denn geev dat Kantüffelsalat un Würstchen. Trude meen, se harr lang nich sowat Feines eten un greep düchtig to.

Dat duer nich lang, dor gung de junge Fru liesen rut, keem wedder rin un leed ehr ganz vörsichtig wat in den Arm. Trude meen, se drööm, harr se doch wiss un wohrhaftig dat Christkind op 'n Schoot. De jungen Lüüd harrn acht Daag vör Wiehnachten 'n lütten Jung kregen, un de leeg nu tofreden bi Trude in 'n Arm un plinker ehr an. Se harr dat gor nich mitkregen, dat dor 'n Popp kamen schull. De Wiehnachtsöverraschen weer groot. Glückselig keek Trude in de Dannenboom-Lichten un schaukel dat lütt Minsch sinnig hen un her. Wat för 'n wunnerbor Hilligavend!

As se Ooltjohrsavend to Kark güng, drück de junge Mann ehr 'n Ümslag in de Hand. As se tohuus nakeek, kemen ehr de Tranen. To 'n Vörschien keem en Bild – se op dat Sofa vör den lüchten Dannenboom mit dat lütt Minsch in ehren Arm. Dat Foto hett 'n Ehrenplatz in Trude ehr Wahnstuuw, un dat ganze Johr hendörch hett se dat Christkind vör Ogen un freit sik.

Christa Heise-Batt

De Verdacht

Mudder Fock kunn maken wat se wull. Jörn, de Jüngst, scheer in de letzt Tiet jümmer mehr ut. De drie groten Kinner, de al lang ut 'n Huus weren un op egen Fööt stünnen, harrn Mudder nich soveel Knööv köst as de Lütt.

Dat vergüng kuum en Daag, wat de Beiden sik nich in de Hoor kregen. Vadder harr ok jümmer wat to quesen över den Jung. De Draht twüschen jüm würr siet 'n Johr jümmer mehr afreten. De Jung kunn sik noch so veel Möög geven, dat swupp einfach nich bi em un lööp allens up Glatties rut. In de School weer he in de letzt Tiet ok orrig afsackt. Dree Fieven in Ingelsch un 'n Söss in Mathe, dor geiht bi Vadder de Sekerung dörch. Sünndagsmorgens bi 'n Koffidrinken lööp de Putt bi em över. He hau op 'n Disch un bölk den Jung luuthals an: „Dat kiek ik mi nich länger mit an! Jümmer de Hannen opholen un nix dorför doon!“ Nu leet Vadder wedder sien ole Dudelplatt aflopen: „Wenn ik fröher so lahm ween weer, wat meenst du, woneem ik hüüt mit mien Talent stünn?“ Jörn keek för sik daal un sä keen Woort. He harr 'n bleke Klöör un beber an 'n ganzen Liev.

Nu bröök dat Donnerwedder eerst orrig los. Vadder kreeg 'n puterroden Kopp. He reet den Jung an 'n Arm un schreeg em in 't Gesicht: „Un nu dat Slimmste, woneem hest du mien Knieptasch laten? Du Snösel! Glöövst du, ik bün dösig? Güstern, as ik in Keller uprüümt heff, heff ik se in de Eck op de Kist packt!“

De Jung reet den Kopp in de Hööchd. Sien Mund stünn sparrangelwiet apen, un de groten blauen Oogen keken Vadder fragwies an. He stamer: „Vadder, Vadder, dat kann doch nich wohr sien! Sowat truust du mi to?“ De Jung stünn batz vun 'n Disch up. As he an Mudder vörbi leep, keek he ehr deep in de Ogen. Ohn een Woort to seggen, lööp Jörn rut ut de Stuuw un verkrööp sik in sien Bood. Mudder kunn nich mehr an sik holen. Se bröök ehr Swiegen un sä: „Dat geiht to wiet, Vadder! Wo kannst du den Jung in Verdacht hebben? Sowat wörr Jörn nienich doon! Ik legg för em de Hannen in 't Füler!“ Dat würr nu dodenstill in 'n Ruum. Vadder sprüng op, leep gau rut un leet de Döör in 't Slott fallen.

In 'n poor Weken stünn Wiehnachten för de Döör. Dat weren förwohr gode Utsichten. En scheune besinnliche Vörwienachtstiet keem dor up jüm to. Dor müss wat schehn. Se kunn den Jung nich fallen laten! Wo keem se blots an em ran?

De neegsten Daag keem Mudder ut 'n Gruveln nich rut. Dat weer en Küll twüschen de Dree in 't Huus, dor kunn 'n dat kole Gresen bi kriegen. Daag later, as Vadder un Mudder avends tohoop seten, geev Mudder sik 'n Ruck un fröög Vadder: „Worüm sühst du blots den Splint bi den Jung in 't Oog, aver markst nich, dat du sülvst en grooten Balken achter 't Lidd sitten hest?“ Vadder verfehr sik un keek Mudder fraagwies an. He kneep de Lippen fast tohoop un anter na 'n Tiet: „Du hest woll wedder dat grote Book bi'n

Wickel hatt, nich? De Fraag, de Mathäus in Evangelium stellt, heff ik al sülvst överdacht! Büst nu tofreden, Mudder?“ Dat les twüschen Vadder un Mudder füng an optodauen.

Avends in 'n Bett faat he Mudders Hand an un sä: „Nu ween man nich, mien Deern! Ik warr op den Jung togahn un allens in de Reeg bringen!“ De Daag löpen so dorhen. Mudder harr dat bannig hild. För Hilligavend harrn sik de dree Groten mit jümehr Fruunslüüd anmeldt. So orrige Freud wull bi Mudder düt Johr aver nich so recht opkamen.

Twee Daag för Hilligavend weer dat, as Vadder mit 'n füerroden Kopp in de Köök rinstöört. Mudder hanteer good an 'n Heerd rüm. Se dreih sik kotthannig rüm. Wat seeg se dor? - - - Ehr wörr meist swiemelig för Oogen, Vadder hööl ehr mit beid Hann sien Knieptasch in de Mööt. En Oogenblick würr 't musenstill twüschen jüm. Vadder keem sinnig op Mudder to, lehn sien Kopp an ehr Schuller un sä: „In 'n Warktückkassen heff ik se eben funnen, dor heff ik se nülichs bi de Arbeit afleggt un denn insloten, dat harr ik ganz vergeten.“ - - - „Sühst wull,“ sä Mudder, „nu seh man to, dat du mit den Jung in 't Reine kümmt!“

Bet laat na Middernacht brenn bi Focks dat Licht in de Stuvv, woneem Vadder un Jörn sik utspröken. För Mudder Fock weer 't dat schönste Wiehnachtsgeschenk, as Vadder un Jörn an 'n Hilligavend mit hitte Köpp, op 'n Footboden mit de lesenbohn spelen. Mudder harr wedder mal Recht hat. Se harr an ehren Jung glööv't un em vertruut. Vadder harr an de Saak noch langen to gnabbern.

Marianne Kloock

O du stille Tiet

O du stille Tiet! Kümmt ehr wi dat dacht
über dat Water wiet, über dat Water wiet, gode Nacht!

In de Schummertiet ruuscht dat nu so sacht
über dat Water wiet, über dat Water wiet, gode Nacht!

Joseph von Eichendorff, plattdüütsch vun Heinrich Kahl



EEN UT UNS Gill

Plattdüütsch in 'n Landkreis Horborg Uns Maat Herbert Timm vertelt vun sien Arbeit

As düt Johrdusend anfäng, heff ik in Solzhusen en Zentrum för Plattdüütsch inricht. Dat is an de Samtgemeenbökerree ansloten, un dor kann 'n Böker, Höörböker, Spelen un annner Materialien utleihen. In de Twüschentiet is de Bestand up über dusend Objekten anwossen, un dörch Spennen un Ankoop sünd vele antiquoorsche

Kostborkeiten dorto kamen. En groten Weert heff ik dor up leggt, dat veel vör Kinner, Kinnergoorns und Scholen anbaden warrt un dat de Lüüd, de wat nafraagt, ok kompetente Antwort kriegt.

Vun 2002 an geev ik as Beupdragten för Platt in 'n Landkreis Horborg all half Jahr en lütt Heft rut mit Adressen, Veranstalten un Narichten – toerst mit 12 Sieden in en Uplaag vun dusend Stück. Nu is dat al 32 Sieden stark, 170 Adressen vun engageerte Plattsnackers staht dor binnen, un de Uplaag is 5000 Stück. De Druck warrt vun 'n Kreis betahlt.

För dat Plattdüütsch Wettlesen, dat all twee Johren in Neddersassen maakt warrt, heff ik Texten ut de Region tohoopdragen, un ik versöök jümmers, jedet Mal ne'e Geschichten dorto to finnen. De Kreisentscheid warrt in de letzten Johren jümmers in en schönen Rahmen in 't Butenmuseum an 'n Kiekeberg dörchföhrt – mit Musik un profeschonelle Moderation un lütte Priesen för all Deelnemers.

In de Johren, wo dat keen Wettlesen geben deit, warrt Theater speelt. Ok dor dreep sik de Gruppen, de wat inööv't hebbt, up 'n Kiekeberg un speelt sik gegensiedig wat vör. Nu warrt dat ok al up Bezirksflach maakt.

Alle twee Johren sünd in 'n Kreis Horborg de „Plattdüütsch Weken“. Dat hett 2003 mit een Week anfangen, un siet 2005 is dat jümmers de vulle Maand Juni, wo überall in 'n Landkreis wat up Platt passeert: plattdüütsche Gottsdeensten, Theater, Konzerte, Lesungen, Klöönkrinks etc. De Scholen maakt wat un de Kinnergoorns ok – ebenso as de Heimatveren, de Landfroens un anner Gruppen. Dat warrt lang vörher besnackt, un denn warrt en Programm druckt, wo een allens finnen kann. För de Zeitungen schriev ik in düsse Tiet ok Berichten up Platt, un überall schüllt de Lüüd düchtig Platt snacken.

2005 hebbt wi (Otto Schneider un ik) en Kreiskoort maakt, wo all plattdüütschen Oortsnaams upstaht. En poor Gemenen hebbt nu al düsse Naams up de Ortsschiller stahn, un för dat Betahlen hebbt sik jümmers Sponsoren funnen – in enen Fall sogors de Dörpsjugend.

2006 is in Winsen (Luh) de Landesgoornschau ween, un jümmers Merrweken geev dat up de grote Bühn en plattdüütsch Programm, dat enkelte Lüüd, Theater- un Musikgruppen ut 'n Kreis un ümto upföhrt hebbt. Dat heff ik allens vöbereidt un organiseert.

Al siet 2003 maak ik mit en paar Mitstrieders ehrenamtlich en Radiosennen bi Radio ZuSa (dat is en Regionalradio mit Studios in Uelzen und Lümborg): „Hüüt snackt wi platt!“. All veer Weeken warrt se sünndags live produzeert, un denn warrt se noch eenmal an 'n Merrweken wedderhaalt. Dor giff dat Narichten un Veranstaltungstipps, Böker warrt besnackt, un intressante Lüüd warrt inlaadt.

In 'n Fröhjohr un in 'n Harvst maak ik in 't Plattdüütschzentrum in Solzhusen enen Volkshooschoolkurs „Plattdüütsch maakt Spaaß!“. Dat löppt al siet en paar Johren, un jümmers sünd ok junge Lüüd dorbi, de Plattdüütsch lehren wüllt. Twüschedörch maak ik hier und dor mal en Lesung oder ik hool enen Vödrag, un dorbi kaam ik denn ok mal ut 'n Landkreis rut.

Up Landesebene arbeit ik in de Arbeitsgrupp Plattdüütsch vun 'n Neddersassischen Heimatbund mit, un dor hebbt wi düt Johr dat „NettPlatt Neddersassen in 'n NHB“ grünnt, wo sik de Plattdüütschen uttuschen künnt.

För dat tokamen Johr is en Projekt in Arbeit, dat an Kinnergoorns un Grundscholen mehr Platt maakt warrt. Dor helpt de Vereen „För Platt e. V.“ düchtig mit, den ik 2005 grünnt heff un wo ik as Vörsitter dat Leid heff.

Jümmers heff ik Lüüd funnen, de düchtig mithelpen doot, dat Platt lebennig blifft, un ok de Verwaltung vun unsen Landkreis, de Sporkass, dat Kiekebargmuseum un annere Organisationen sünd nich knickerig, wenn för de een or anner Saak en paar Piepen bruukt warrt. Dat maakt Moot för de Tokunft.

Herbert Timm

PLATT-PRIESEN

Kappeler Literaturpries an Sandra Keck

Den 27. November 2008 hett Sandra Keck vun 't Ohnsorg-Theater in Hamborg den nedderdüütschen Literaturpries vun de Stadt Kappeln kregen. För de junge Fru is Plattdüütsch ehr Beroopsspraak, se singt un speelt Theater, översett un bringt wat op de Bühn – se wiest, dat een to 'n Bispill mit „Rock op Platt“, Episood 1 un 2, ok junge Lüüd rankriegen kann. Besünners uttekt worr se ok för ehr Arbeit as Schrieversfru vun nie'e Theaterstücken för Kinner un grote Lüüd.

„Frau Keck hat dem niederdeutschen Theater unübersehbar neue Impulse gegeben“, so Roman Feodoria, Börgermeester vun Kappeln in sien Anspraak.

Klaus-Groth-Pries

To 'n drütten Maal warrt de Klaus-Groth-Pries för nedderdütsche Lyrik vun de Stadt Heide utschreven. Op de Been stellt hett düssen Pries Karl-Heinz Groth, un he stütt em ok mit veel „Knööv un Müüs“.

3000 € töövt op den Priesdreger. Bit to 'n 16. Februar 2009 mööt de Texten vörliggen, dree bit fief nie'e Gedichten dörvt afgeven warrn. De Gedichten dörvt nicht översett un noch nich woanners afdruckt ween.

Mehr Infos giff dat ünner de E-mail-Adress: telse.lubitz@stadt-heide.de. Henschickt warrn mööt de Texten an de Adress:

Stadt Heide
„Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide“
Postelweg 1
25746 Heide

De Pries warrt den 12. Juni 2009 op de Museumsinsel Lüttenheid utgeven.

Quelle: *Plattnett-Nachrichten* – 19.09.2008

BÖKER



Margret Hamann
Versandbuchhandlung - Versandantiquariat



Plattdüütsch-Katalog Nr. 1

De Versand-Bookhannel Margret Hamann ut Hamborg hett ehren eersten Plattdüütsch-Katalog vörleggt. Wi finnt Anthologien, Romans un Geschichten, dorna denn Böker, opdeelt na de enkelten Regional-Dialekten bit hen to Oostfäälschet Platt un Plautdietsch. Wöörböker, Lehrböker un wetenschop-lich Literatur – an 't Enn denn noch Kinnerböker. Anbaden warrt Titels af dat Jahr 2000, öller Böker köönt besorgt warrn.

Hamann, Margret: *Plattdüütsch-Katalog Nr. 1*. BOD 2008. 44 S.

www.nord-buchwelt.de

E-mail: margret_hamann@web.de

Plattdüütsch-Katalog Nr. 1



Wagnerkoppel 15h - 22159 Hamburg
Email: margret_hamann@web.de / www.nord-buchwelt.de

Platt-Land

Dieter Staacken kehrt mit seinem Buch „Platt-Land“ zurück an die Westküste nach Eiderstedt. Ein

abwechslungsreiches schöpferisches Künstler- und Pädagogenleben lässt er in Hamburg zurück. Nun ist er wieder dort, wo er Kind war, wo er sich an die über hundert Bewegungsspiele erinnert, garniert mit schönen Illustrationen. Er lässt seine berühmten Landsleute Storm und Mommsen zu Wort kommen und setzt sich kritisch und kenntnisreich mit Fragen nach Inhalt und Form in der Kunst auseinander.

Sein „plattes Land“ ist neben der Weite der Landschaft, den Schafen, den Reetpflanzen

und dem Meer durch die plattdeutsche Sprache bestimmt („... diese Sprache selbst ist Heimat“). Natürlich ist es nicht so, dass der plattdeutschen Sprache nach dem Kriege „das Genick gebrochen sei“ (zitiert nach H.-W. Arens), denn dann wäre sie tot. Die plattdeutschen Gedichte, zum Teil Ringelnatz nachempfunden wie „Twee Lammers“ oder „En Lamm vun Vollerwiek“ bereiten Freude, laden gelegentlich auch zum Träumen ein, begleitet durch unzählige Zeichnungen und Absprenggrafiken.

Dieter Staacken, geboren in Oldenswort und aufgewachsen in Garding, hat in Husum Abitur gemacht und danach das Studium der Bildenden Künste, Kunstgeschichte und Leibesübungen in Hamburg und München abgeschlossen. Er war Kunsterzieher und Fachseminarleiter am Staatlichen Studienseminar der Freien- und Hansestadt Hamburg.

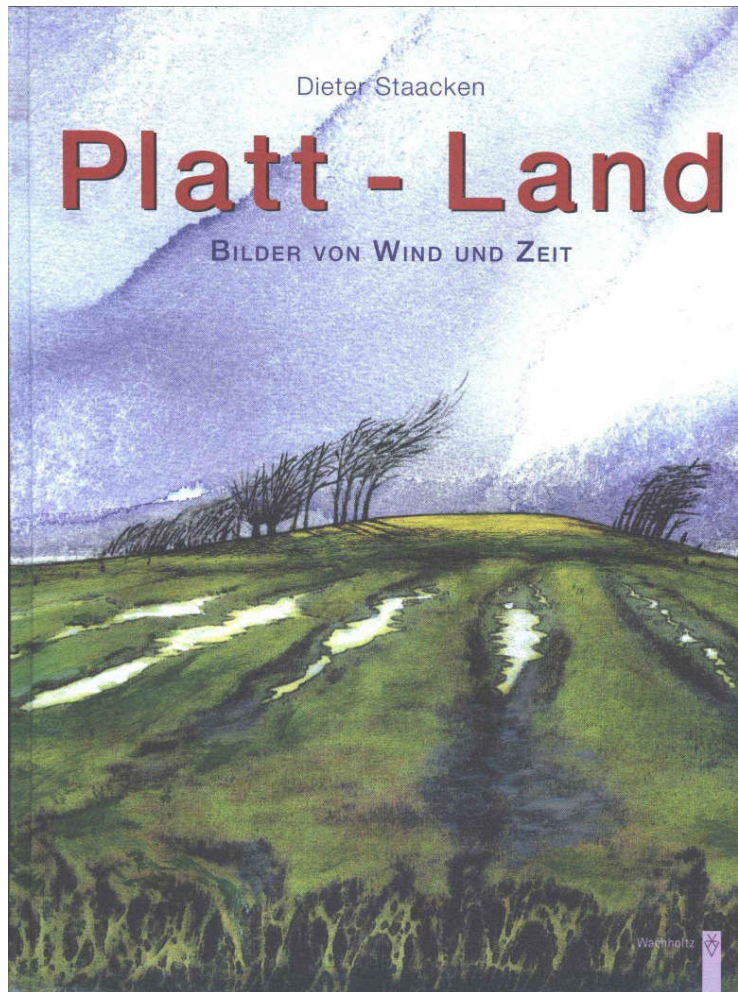
Veröffentlichungen in diversen Kunstbüchern und Journalen.

Staacken, Dieter: Platt-Land.

Neumünster: Wachholtz 2008. 117 S. großf.

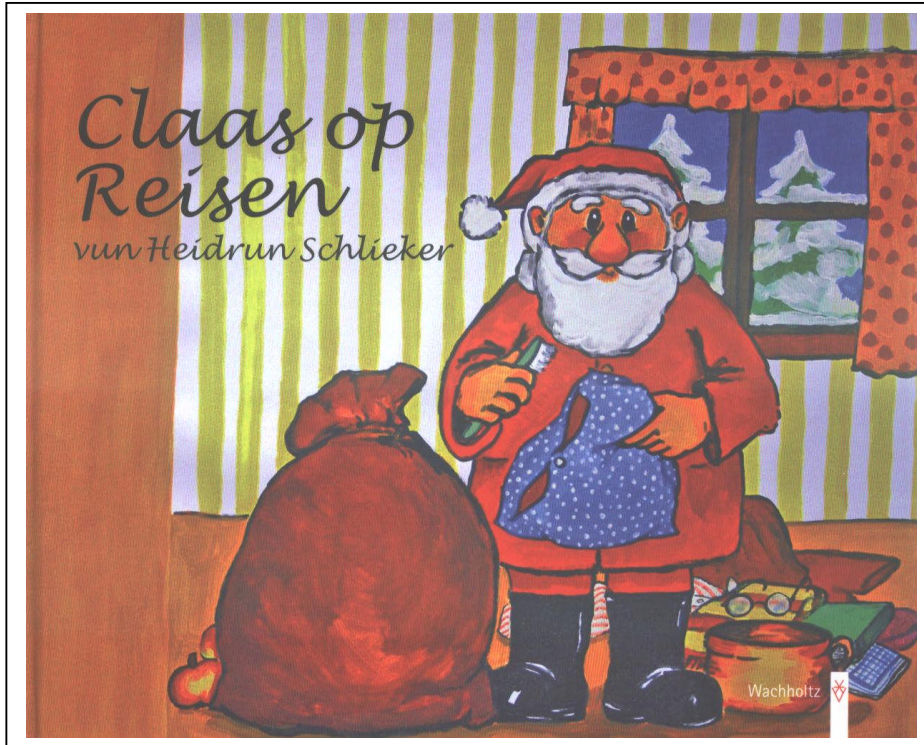
ISBN 978-3-529-04524-0

15,00 €



Claas op Reisen

*Santa Claas, de Wiehnachtsmann,
treckt sik Bux un Stevel an,
söcht in 't Klederschapp sien Jack,
packt sien Tähnbööst in den Sack.*



So fangt dat lütt Billerbook vun Heidrun Schlieker an – un dat schall uns mal verlangen, wat de Wiehnachtsmann nu vörhett. He geiht op Reisen na 'n Süden in de warme Sün, man ünnerwegens fallt em in, dat he ja Wiehnacht maken mutt. Un so sitt he denn an 't Enn Arm in Arm mit sien Peerd Max

un twee Möwen an 'n Strand mit Dannenboom un Lichten.

Wi freut uns över de vergnöögten Riemels un de wunnerboren Biller, de Heidrun Schlieker mit veel Leev schreven un maalt hett. En Billerbook jüst för düsse Tiet för de ganz Lütten, un de Groten höögt sik ok.

*Bit to 'n Avend sitt se so
alltohoop, sünd bannig froh!
Un de Lichten kann een schön
dor in 't Düüstern glinstern sehn.*

Heidrun Schlieker is Maat in de Fehrs-Gill, weer fröher in de School as Schoolmeistersche togang un hett ok op Kunst studeert. Na „Brummer Hinnerk“ is düt ehr tweetet Kinnerbook. Rutkamen is dat in de „Edition Fehrs-Gilde“.

Schlieker, Heidrun: Claas op Reisen.

Neumünster: Wachholtz 2008.

ISBN 978-3-529-04778-7 12,80 €

De sülvern Steern

Vör de Döör, kiek doch mal hier,
leeg en Steern ut blanke Sülverpapier.
He leeg op de Trepp, weer meist verswunnen,
ik heff em hüüt morgen erst funnen.
Wer hett em verlor'n, de Wiehnachtsmann?
Wat meenst wull, of dat angahn kann?
Dat hett so ruschelt vunnacht in 't Huus,
or weer dat villich de Wiehnachtsmuus?

Verfasser unbekannt, frie överdragen vun Marianne Ehlers

De gode Naricht an 't Enn

Twee gode Narichten giff dat för uns Maten:

De Präsident vun den Landdag in Sleswig-Holsteen, Martin Kayenburg, hett de Fehrs-Gill mit en Spann vun 250 € ünner de Arms grepen. Wi bedankt uns vun Harten noch eenmal op düssen Weg för dat Stütten vun uns Arbeit för Plattdüütsch.

En Loff hett dat geven vun Wolfgang Börnsen, Bunnsdags-Afordneten in Berlin un Spreker vun de Afordneten-Allianz för de Sprakencharta in 'n Bunnsdag. „Es ist schon beachtlich, was die Mitglieder der Fehrs-Gilde auf die Beine stellen,“ so Börnsen. He dankt för unsen Insatz för Plattdüütsch un lett sien hartlichen Gröten an all Maten utrichten.

Marianne Ehlers

Nie'e Maten

Wi freut uns düchtig över en ganze Reeg vun Maten, de in de Fehrs-Gill intreden sünd:

***Bibliothek Universität Oldenburg, Professor Jörg Peters
Hanna Lucht, Reinbek
Renate Poggensee, Welt
Heidemarie Rützel, Büdelsdorf***

En hartlich Willkamen in uns Gill un op en gode Tosamenarbeit!

Betrifft: Zuwendungsbestätigungen

Sehr geehrte Mitglieder!

Mitgliedsbeiträge und Spenden an die Fehrs-Gilde sind aufgrund eines Bescheides des Finanzamtes Stormarn, StNr 30/299/83045 vom 02.11.2007, als steuerlich absetzbar anerkannt. Bis zum Jahre 2006 haben wir den Mitgliedern entsprechende Bescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt und per Post zugeschickt.

Von einer Reihe von Mitgliedern sind wir angesprochen worden, dass sie eine Bescheinigung nicht benötigen, weil sie keine Steuererklärung mehr abgeben müssen.

Zum anderen reicht für Zuwendungen bis 99,00 € als Nachweis dem Finanzamt gegenüber eine Kopie des entsprechenden Kontoauszuges.

Um Kosten (vor allem Porto) zu sparen, möchten wir in wie schon im vergangenen Jahr nur den Mitgliedern eine Zuwendungsbestätigung ausstellen, die es ausdrücklich wünschen. Dazu bitten wir um Beachtung des unten befindlichen Antwort-Abschnittes. Bei allen, die bis zum 31.12.2008 nicht antworten, gehen wir davon aus, dass sie keine Zuwendungsbestätigung mehr benötigen. Selbstverständlich erhalten alle, die der Fehrs-Gilde 100,00 € und mehr im Jahr zuwenden, weiterhin automatisch eine schriftliche Bestätigung.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Dr. Rolf Niese (Kassierer)

Antwort (bitte bis zum 31.12.2008)

Fehrs-Gilde
c/o Dr. Rolf Niese
Rothenhauschaussee 59
21029 Hamburg

oder per Fax an
040/71 189 771

Ich wünsche weiterhin eine Zuwendungsbestätigung

Datum

Name

Unterschrift

Kumm to de Fehrs-Gill!

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen
10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt
33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang
vun 't Johr dat Geld op dat Konto

Nr. 170 062 013
bi de Spoorkass Holsteen (BLT 213 522 40).

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd. Op Böker, de wi rutbringt, giffst
dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.
c/o Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22, 25548 Kellinghusen

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun mien

Konto Nr:..... BLT:.....

bi

Dag, Ünnerschrift:

Lütt Licht an 'n Tilgen

Lütt Licht an 'n grönen Tilgen,
wodennig is denn dien Macht?
Daak un düüstere Nacht,
Störm in de Bost un huushoge Bülgen
böögst du liedsam un sacht,
lütt Licht an 'n grönen Tilgen.

Du lütt minnhartig Licht –
allens is still un swiggt.
Dat Wöhlen, dat Drängen,
Dat Söken, dat Lengen,
dat Lachen, dat Wenen, de Höög, de Pien
hest allens du smült mit dien'n warmen Schien.

Lütt Licht, so liedsam un sacht,
wodennig is wull dien Macht?

Hans Mohr